



**Protokoll der**  
**6. Sitzung der Expertengruppe PND**  
**am 07. April 2005**  
**in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main**

**Status: verabschiedet**

Donnerstag, 07.04.2005

Dauer:

10.30 Uhr bis 16.45 Uhr

**Teilnehmer:**

**Expertengruppe PND**

Christel Hengel-Dittrich (Vorsitz)	DDB Frankfurt
Inge Hermanutz	BSZ Stuttgart
Werner Holbach	BSB
Dr. Rüdiger Hoyer	Zentralinst. für Kunstgeschichte
Gabriele Morstein	KOBV, UB Cottbus
Ute Klier	BSB
Josef Labner	ÖBV
Roswitha Schwan-Michels	HBZ
Dr. Jutta Weber	SBB Berlin, ZKA

**Protokoll**

Barbara Pfeifer	DDB Frankfurt
-----------------	---------------

**Gäste**

Gudrun Henze (TOPs 6 und 7)	DDB Frankfurt
Christiane Herwig	GBV
Martina Kellmeyer	SWB
Monika Kiegler-Griensteidl	ÖBV
Sylvia Rondholz	DDB Frankfurt

**Entschuldigt**

Dr. Barbara Block	GBV
Andrea Diedrich	GBV
Roswitha Reichardt	BSZ Konstanz
Silke Remmert	HBZ
Elmar Reith	HeBIS

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung, Organisatorisches, Genehmigung der Tagesordnung
2. Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden
3. Verabschiedung der Protokolle 4. Sitzung der Expertengruppe PND am 05. November 2003 und der Gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD am 12. Mai 2004
4. Besprechung der Ergebnisse der Fragebogenaktion in EG PND: Evaluierung der Standardisierungsarbeit
5. Besprechung der Ergebnisse der Fragebogenaktion in EG PND: Anwendung der PND in den Verbänden
6. Beschluss des Standardisierungsausschusses zum weiteren Vorgehen für die Regelwerksarbeit
7. Stand: Gemeinsamer Regelwerkstext zur Ansetzung von Personennamen der Formal- und Sacherschließung
8. Stand: Projekt „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats“
9. Bericht zum Projekt VIAF (Virtual International Authority File)
- 9.a. Online-Kommunikation
10. Bestandskonzept DDB
11. Überarbeitung der PND-Redaktionsanleitung
12. Zukunft des PND-Informationsverfahrens
13. Verschiedenes
  - Teilnahme des Deutschen Exilarchivs (DEA) an der PND
  - Neue Felder im PND-Format
  - Stand der Einspielung der DBL-Retro-Personennamen
  - Personennamen aus DBL-Sonderbestand
  - IT-Anforderungen für die PND
  - Verwendung von Diakritika in der PND
  - Stand der Aktivitäten des DIN NABD AA1 Transliteration und Transkription
  - Liste der fachlichen Nachschlagewerke: Quellenangaben für LCNA
  - Weitere Punkte

## **Versandte Unterlagen / Tischvorlagen**

- Anlagen 1-2 zu TOP 3**                      **Protokoll der 4. Sitzung der Expertengruppe PND am 05. November 2003**  
**Status: Entwurf, korrigierte Fassung, nicht verabschiedet**
- Protokoll der 2. gem. Sitzung der Expertengruppen**  
**Formalerschließung, PND und RSWK/SWD „Angleichung der Ansetzung**  
**von Personennamen nach RAK-WB und RSWK“ am 12. Mai 2004,**  
**Status: Entwurf, korrigierte Fassung, nicht verabschiedet**
- Anlage zu TOP 4**                              **Befragung der Mitglieder der Expertengruppen des**  
**Standardisierungsausschusses zur Evaluierung der Standardisierungsarbeit**  
**- Zusammenfassung der Ergebnisse vom 24.11.2004**
- Anlagen 1-3 zu TOP 5**                      **Auswertung des Fragebogen zur „Anwendung der PND**  
**in den Bibliotheksverbänden“ vom 10.11.2004**
- Zusammenfassung der Auswertung des Fragebogens zur**  
**„Anwendung der PND in den Bibliotheksverbänden“ vom 06.12.2004**
- Statistik Änderungsdienst PND Verarbeitungen 0401-0451 vom**  
**Dezember 2004**
- Anlage zu TOP 6**                              **Protokoll der 9. Sitzung des Standardisierungsausschusses am**  
**15. Dezember 2004 - Status: Entwurf**
- Anlagen 1-3 zu TOP 8**                      **Protokoll der Arbeitsgruppensitzung von Vertretern der Expertengruppen**  
**Formalerschließung, PND, GKD, RSWK/SWD und Datenformate sowie IT-**  
**Vertretern zu den Themen „Entwicklung eines gemeinsamen**  
**Normdatenformats“ und „Gemeinsame Ansetzungsregeln für**  
**Körperschaften“ am 27. Januar 2005 in**  
**Der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main**
- Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats (Version 1.1)**
- Vorschlag zur Organisation des Projekts „Entwicklung eines gemeinsamen**  
**Normdatenformats“ sowie zum Zeitplan**  
**(Version 1.1)**
- Anlage 1 zu TOP 10**                      **Das neue ILTIS Bestandskonzept - Auf dem Weg zu einem**  
**gemeinsamen Datenpool in ILTIS.**  
**Powerpoint-Präsentation von Herrn Althaus, IT, DDB, Stand 11.03.2005**
- Anlage zu TOP 13**                              **Neue Felder für PND-Archivanwendung – Implementierung,**  
**Stand 18.02.2005**
- Liste der IT-Vorhaben für die PND (Stand: 06.04.2005)**  
**Tischvorlage**
- Zeichenkonkordanz für bisher nicht benutzte Sonderzeichen**  
**(Überarbeitung, Stand 14.04.2005)**
- Liste der fachlichen Nachschlagewerke: Quellenangaben für LCNA**

## **TOP 1 Begrüßung und Vorstellung, Organisatorisches, Genehmigung der Tagesordnung**

Frau Hengel begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der 2. Amtszeit der Expertengruppe PND. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung inhaltlich genehmigt. Die Anwesenden schlagen eine geänderte Reihenfolge der einzelnen Tagesordnungspunkte vor. Die TOPs 4, 5 und 9 werden daraufhin an das Ende der Sitzung gestellt. [Im Protokoll werden die Tagesordnungspunkte in der ursprünglichen Reihenfolge wiedergegeben.]

## **TOP 2 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden**

Frau Hengel schlägt Herrn Werner Holbach (BSB) zur Wahl als stellvertretenden Vorsitzenden der Expertengruppe PND vor. Herr Holbach wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

## **TOP 3 Verabschiedung der Protokolle 4. Sitzung der Expertengruppe PND am 05. November 2003 und der Gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD am 12. Mai 2004**

Die Protokolle der 4. Sitzung der Expertengruppe PND am 05. November 2003 und der Gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD am 12. Mai 2004 werden einstimmig ohne Änderungen in der auf dem FTP-Server vorliegenden Form genehmigt.

## **TOP 4 Besprechung der Ergebnisse der Fragebogenaktion in EG PND: Evaluierung der Standardisierungsarbeit**

### 1. Evaluierung der Standardisierungsarbeit: Besprechung der Ergebnisse der Fragebogenaktion in der EG PND:

Frau Hengel bedankt sich bei den Expertengruppenmitgliedern für die überwiegend positiven Rückmeldungen. Nach der nächsten Amtszeit der Expertengruppen soll erneut eine Umfrage durchgeführt werden, um so Tendenzen und Entwicklungslinien kontinuierlich verfolgen zu können. Es wird angeregt, beim nächsten Mal ein standardmäßig anonymisiertes Verfahren zu wählen, in dem die Auswertung nicht durch die EG-Vorsitzenden geschieht, sondern außerhalb des Kreises der unmittelbar Beteiligten erfolgt. Der Wunsch wird an die Arbeitsstelle für Standardisierung weitergegeben.

Einzelne Vorschläge, Akzentsetzungen und Kritikpunkte werden nochmals ausführlicher diskutiert.

Zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen wurde angemerkt, dass die Tagesordnungen häufig so umfangreich seien, dass die Einzelfälle am Ende der Tagesordnung zum Teil nicht mehr abschließend behandelt werden können. In der nächsten Zeit wird dieses Problem voraussichtlich eine geringere Rolle spielen, da in der Expertengruppe ohnedies die Behandlung von Einzelfällen gegenüber grundsätzlicheren Diskussionen in den Hintergrund tritt. Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnungen weiter zu straffen und gegebenenfalls TOPs, zum Beispiel Berichte, auch verstärkt virtuell über die EG-Mailingliste abzuwickeln. Die Nachteile eines solchen virtuellen Meinungsaustauschs – das Fehlen eines Gruppengesprächs mit ad hoc ausgetauschten Ideen und Gedankenverbindungen - werden allerdings ebenfalls gesehen. Häufigere bzw. zweitägige Sitzungen werden aus Aufwandgründen abgelehnt. Sehr begrüßt wird die Möglichkeit, zu einzelnen Themenkomplexen Arbeitsgruppensitzungen einzuberufen und Einzelfallentscheidungen, wenn notwendig, in getrennten Redaktionssitzungen zu behandeln. Zur Durchführung der Expertengruppensitzungen wird die Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnungspunkte angesprochen. In Abhängigkeit von der jeweiligen Tagesordnung sollen in Zukunft Einzelfragen der Anwendungspraxis nach Möglichkeit in der Behandlung vorgezogen werden. Berichte zu einzelnen Themen und Projekten sollen in stärkerem Maße schriftlich erfolgen.

Zum Thema Kommunikation zwischen Standardisierungsausschuss und Expertengruppe wird darauf hingewiesen, dass die Kommunikation, bedingt durch die Geschäftsordnung, im Wesentlichen nur in eine Richtung, vom Standardisierungsausschuss als Auftragserteilung an die Expertengruppe, erfolgt.

In der Diskussion wird klargestellt, dass die Expertengruppen ebenso die Möglichkeit haben, den umgekehrten Weg zu gehen, Arbeitsaufträge nochmals zu klären und selbst Vorschläge einzubringen. Die Expertengruppen tragen die Verantwortung für ihre fachliche Arbeit und sind damit dem Standardisierungsausschuss gegenüber auch zu Rückmeldungen berechtigt und verpflichtet.

Bei der Behandlung der Frage „Können Sie die Beschlüsse und Richtlinien des Standardisierungsausschusses zufrieden stellend in die Arbeit Ihrer Expertengruppe umsetzen?“ wird deutlich, dass die Funktion der Expertengruppen-Mitglieder unterschiedlich gesehen wird. Es wird hervorgehoben, dass die EG-Mitglieder jeweils von einem Mitglied des Standardisierungsausschusses für ihre Expertengruppe benannt sind. Sie sollen dementsprechend den Standpunkt in die Expertengruppenarbeit einbringen, den ihr jeweiliger Verbund bzw. ihre jeweilige Institution zu den behandelten Fragestellungen einnimmt. Die fachliche Vertretung in der Expertengruppe beinhaltet einerseits, den Verbund-Standpunkt festzustellen (bzw. ggf. einen solchen herzustellen), andererseits die vom Standardisierungsausschuss gefassten fachlichen (Mehrheits-)Beschlüsse im Verbund durchzusetzen und auszuführen.

Es wird angeregt, die Ergebnisse der Expertengruppenarbeit nicht nur wie bisher in den Sitzungsprotokollen, sondern zusätzlich in einer kurzen und prägnanten Zusammenfassung, die zur Veröffentlichung geeignet ist, in der Bibliotheksöffentlichkeit bekannt zu machen und damit über die wichtigsten Entscheidungen gezielt zu informieren.

Die Mitglieder der Expertengruppen weisen darauf hin, dass der Linkpfad zu den Protokollen der Expertengruppen auf der Homepage Der Deutschen Bibliothek von dem Sucheinstieg „DDB professionell“ ausgehen sollte. Auch die Mitteilungen für die PND-Anwender sollten auf der Homepage verlinkt sein.

*Nachträgl. Anm. der Arbeitsstelle Normdateien:*

- Der Link auf die **Protokolle** ist nun unter [http://www.ddb.de/professionell/afs\\_prot.htm](http://www.ddb.de/professionell/afs_prot.htm) (URL ist veraltet, NEU: [http://www.ddb.de/standardisierung/afs/afs\\_prot.htm](http://www.ddb.de/standardisierung/afs/afs_prot.htm)) oder auf der Homepage [www.ddb.de](http://www.ddb.de) unter DDB professionell / Standardisierung / Arbeitsstelle für Standardisierung / Organisation der Standardisierungsarbeit / Expertengruppen unter dem Punkt „Protokolle des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen“ (Pfad ist veraltet, NEU Standardisierung / Arbeitsstelle für Standardisierung / Überblick / Dokumente / Protokolle der Sitzungen des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen) zu finden.
- Der Link auf die **PND-Mitteilungen** und die **PND-Redaktionsanleitung** ist unter [http://www.ddb.de/professionell/afs\\_pnd\\_red.htm](http://www.ddb.de/professionell/afs_pnd_red.htm) (URL ist veraltet, NEU: [http://www.ddb.de/standardisierung/normdateien/pnd\\_info.htm](http://www.ddb.de/standardisierung/normdateien/pnd_info.htm)) oder über die Homepage [www.ddb.de](http://www.ddb.de) unter DDB professionell / Standardisierung / PND unter dem Punkt „Informationen zur PND“ (der Pfad ist veraltet, NEU: Standardisierung / Arbeitsstelle für Standardisierung / Normdateien / Personennamendatei / Informationen zur PND) zu finden.

## 2. Konzept zur Neuorganisation der Expertengruppen für die Normdateien:

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2004 hat der Standardisierungsausschuss zwei Beschlüsse zur Standardisierungsarbeit gefasst, die einerseits auf eine Initiative der Expertengruppe DDC, andererseits auf einen Vorschlag der Arbeitsstelle für Standardisierung zurückgingen.

Die Expertengruppe DDC schlug dem Standardisierungsausschuss vor, ihren Arbeitsbereich nach Abschluss des DDC-Projekts zu erweitern und zusätzlich zu Aktivitäten zur Integration der DDC in die deutsche Sacherschließungspraxis Überlegungen zur Komplementarität verbaler und klassifikatorischer Inhalterschließung, insbesondere auch unter dem Aspekt des Retrievals in ihr Arbeitsprogramm einzubringen.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung schlug dem Standardisierungsausschuss vor, den Zuschnitt der Expertengruppen GKD, PND und RSWK/SWD nach Beginn des GND-Projektes, in dem die Vorarbeiten für eine Gemeinsame Normdatei geleistet werden, neu zu überdenken und die drei

Normdaten-Expertengruppen zu einer Expertengruppe für die Gemeinsame Normdatei zusammenzufassen.

Der Standardisierungsausschuss nahm den Vorschlag der Expertengruppe DDC zustimmend zur Kenntnis und forderte gleichzeitig die Arbeitsstelle für Standardisierung auf, bis zum Dezember 2005 ein entscheidungsreifes Konzept zur Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Inhaltserschließung vorzulegen und den Mitgliedern der Expertengruppen mitzuteilen, dass der Standardisierungsausschuss möglicherweise die Struktur der Expertengruppen in diesen Bereichen ändern könnte und in Folge dessen ihre Amtszeit verkürzt werden könnte.

Das Thema wurde bzw. wird auch in der Expertengruppe GKD, DDC und RSWK/SWD angesprochen werden und, ebenfalls in allen betroffenen Expertengruppen, in einer Expertengruppensitzung im Herbst ausführlich diskutiert werden.

Frau Hengel bittet die Expertengruppen-Mitglieder, eventuelle Vorschläge für ein künftiges Expertengruppen-Konzept im Bereich Normdatei über die EG-Mailingliste an die Arbeitsstelle zu schicken.

#### **TOP 5            Besprechung der Ergebnisse der Fragebogenaktion in EG PND: Anwendung der PND in den Verbänden**

Dieser TOP entfällt aus Zeitgründen.

#### **TOP 6            Beschluss des Standardisierungsausschusses zum weiteren Vorgehen für die Regelwerksarbeit**

Zur Regelwerksarbeit hat der Standardisierungsausschuss in seiner Sitzung am 15. Dezember 2004 die folgenden Beschlüsse gefasst:

„Der Standardisierungsausschuss beauftragt einstimmig die Arbeitsstelle für Standardisierung mit der Weiterentwicklung des Regelwerks auf der Basis der operativen Ziele und Maßnahmen des gemeinsamen Vorschlagspapiers der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der Arbeitsstelle für Standardisierung (S. 4/5).“

In dem zitierten Papier, das den Titel „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC 21, AACR2)“<sup>1</sup> trägt, sind zum Regelwerk folgende Aussagen enthalten:

- Es dürfen keine den AACR widersprechende Regelungen getroffen werden.
- Bei Verwendung einer Normdatei soll die Individualisierung als obligatorische Bestimmung eingeführt werden.
- Bei Titeln, Personennamen und Körperschaftsnamen muss die Übereinstimmung der Entitäten mit internationalen Regelungen Regelwerksziel sein.
- Die Sonderregeln sollen in das Regelwerk integriert und damit vereinheitlicht werden.
- Der Standardisierungsausschuss hat aber darüber hinaus die aktive Teilnahme am Geneseprozess der AACR<sub>3</sub> sowie eine Aussage, dass keine Regelungen getroffen werden dürfen, die den AACR widersprechen, einstimmig beschlossen. Damit ist die Basis geschaffen, auf der die weitere Entwicklung von Körperschaftsregeln angegangen werden kann.

Des Weiteren hat der Standardisierungsausschuss folgende Festlegungen zur Regelwerksentwicklung getroffen:

- die Anwendung von Deutsch als Ansetzungs- und Arbeitssprache.
- die Vereinheitlichung und Integration der Sonderregeln in einem Regelwerk.

---

<sup>1</sup> Vorschläge einer Arbeitsgruppe (Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung) zum weiteren Vorgehen nach Abschluss des Projekts, gebilligt von der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf ihrer Sitzung am 3./4. November 2004 (Stand: 18. November 2004), Seite 4 - 5

- die Berücksichtigung der Aspekte der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) im Regelwerk und für die Normdateien in Übereinstimmung mit der internationalen Entwicklung und Untermauerung durch geeignete Untersuchungen auf Expertenebene.
- die aktive Teilnahme am Geneseprozess der „AACR3“.

Zur Formatentwicklung wurde folgender Beschluss gefasst:

„Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig die einheitliche Anwendung von MARC 21 als Austauschformat für alle deutschsprachigen Bibliotheken. Er bittet Die Deutsche Bibliothek und die Expertengruppe Datenformate, die obligatorische Verwendung von MARC 21 als einheitlichem Austauschformat vorzubereiten, und bittet um Vorlage eines Projekt- und Zeitplans unter Einschluss der notwendigen Ressourcen sowie um erste Ergebnisse bis zur nächsten Sitzung.“

### Orientierung des deutschen Regelwerkes an den AACR3

Wie vom Standardisierungsausschuss beschlossen (vgl. oben), hat sich die AfS bereits darum bemüht, in den AACR-Revisionsprozess eingebunden zu werden. Das Joint Steering Committee (JSC), das die AACR-Revision durchführt, hat - erstmals bei Regelentwicklungen - beschlossen, für die AACR3-Entwürfe auch Meinungen und Kommentare von ausländischen Standardisierungsinstitutionen einzuholen. Die AfS hat aufgrund ihrer Anfrage die Entwurfssfassung des Part I der AACR3 zur Kenntnisnahme und Kommentierung erhalten. Das JSC hat allerdings für die Weitergabe der Entwürfe strenge Regeln aufgestellt. Die Entwurfssfassungen dürfen nur für die interne Begutachtung verwendet werden, verbunden mit der Rückversicherung, dass keine Veröffentlichung oder Weiterverbreitung stattfindet. Deshalb strebt die AfS ein geregeltes, vom Standardisierungsausschuss getragenes Verfahren zur Nutzung der Entwürfe durch die in den Regelwerksprozess eingebundenen Expertengruppen an. Ein entsprechendes Verfahren - verbunden mit der zweckgebundenen Weitergabe des Part-I-Entwurfs an die betroffenen Expertengruppen - wird voraussichtlich nach der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses im Mai 2005 zum Tragen kommen.

Die Kommentierungsfrist für Part I ist bereits Ende März 2005 abgelaufen. Wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit konnte die Arbeitsstelle für Standardisierung hierzu nur eine eigene Stellungnahme abgeben und nicht vorab die Meinung der Expertengruppen einholen. In der eigenen Stellungnahme konnten auch nicht alle Aspekte des Entwurfs behandelt werden.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung schlägt auf Grund dieser neuen Entwicklung vor, das künftige deutsche Regelwerk an den AACR3 zu orientieren, da ansonsten nach relativ kurzer Zeit ein Abgleich an den AACR3 und eine nochmalige Überarbeitung des deutschen Regelwerks notwendig werden würde. Frau Hengel hebt hervor, dass generell Abweichungen, die den Datenaustausch, die Recherche und die gegenseitige Nutzung von Datenbeständen erschweren, vermieden werden sollen.

Die Anwesenden begrüßen die geplante Vorgehensweise, da auch sie die AACR2 als auslaufendes Regelwerk betrachten. Rückfragen ergeben sich zum zukünftigen Gestaltungsspielraum bei der Regelwerksarbeit. Die Orientierung auf ein bisher noch nicht vollständig bekanntes Zielsystem wird von den Anwesenden als problematisch angesehen. Dies soll mit der geplanten Beteiligung der Expertengruppen am Geneseprozess der AACR3 weitgehend ausgeschlossen werden.

Frau Hengel bittet die Expertengruppe um Zustimmung dazu, dass die Arbeitsstelle für Standardisierung die Neuorientierung an AACR3 dem Standardisierungsausschuss in seiner nächsten Sitzung vorschlägt.

Die Anwesenden stimmen dem unter der Prämisse zu, dass die Kenntnisse über den Inhalt der AACR3 bei den Anwesenden noch gering sind, die AACR2 aber als auslaufendes Regelwerk zu betrachten ist.

*Nachträgliche Anmerkung der Arbeitsstelle für Standardisierung:*

Informationen rund um AACR, Joint Steering Committee, organisatorische Struktur etc. sind auf der öffentlichen JSC Web site <<http://www.collectionscanada.ca/jsc>> zu finden.

Informationen zum Entwurf von AACR3, Part I sind unter <http://www.collectionscanada.ca/jsc/aacr3draftpt1.html> zu finden. Weitere Informationen sind auch z.B. unter <<http://www.aacr2.org/governance.html>> verzeichnet.

## **TOP 7           Stand: Gemeinsamer Regelwerkstext zur Ansetzung von Personennamen der Formal- und Sacherschließung**

In seiner Sitzung vom 26. Mai 2004 hatte der Standardisierungsausschuss die Ergebnisse des Perso-Projektes im Wesentlichen bestätigt, allerdings darauf hingewiesen, dass in zwei Punkten die Abstimmungen unter den Experten zu keiner klaren Mehrheit geführt hatten: die Entscheidung über die Sprachform für Personennamen des Mittelalters und die Berücksichtigung der Ergänzung zur vollständigen Namensform als identifizierendes Merkmal analog zu der entsprechenden Regel der AACR2. Diese beiden Punkte wurden im öffentlichen Stellungnahmeverfahren nochmals gezielt angesprochen. Darüber hinaus wies der Standardisierungsausschuss im Stellungnahmeverfahren auf seine Absicht hin, auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse einen für Formalerschließung und Sacherschließung gemeinsamen Regelwerkstext „Ansetzungsregeln für Personennamen“ zu veröffentlichen.

Auf der Grundlage der eingegangenen Stellungnahmen beschloss der Standardisierungsausschuss in seiner Sitzung am 14. Dezember 2004, für Personennamen des Mittelalters in Anwendung des Grundprinzips, die im Deutschen gebräuchlichste Form als Ansetzungsform zu wählen, sowie analog zu AACR2 die Ergänzung zur vollständigen Namensform als identifizierendes Merkmal für die Individualisierung vorzusehen. Die Veröffentlichung eines für Formal- und Sacherschließung gemeinsamen Regelwerkstextes „Ansetzungsregeln für Personennamen“ wurde durch das Stellungnahmeverfahren bestätigt.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung begann in der 2. Jahreshälfte 2004, diesen gemeinsamen Regelwerkstext zu entwerfen. Um noch vorhandene Abweichungen gegenüber den AACR aufzudecken und um das künftige Regelwerk auch in den Formulierungen an internationale Standards anzugleichen, wurde der Text an der deutschen AACR2-Übersetzung orientiert, und die inhaltlichen Festlegungen aus dem Perso-Projekt wurden eingearbeitet. Der Entwurf wurde den Mitgliedern der beteiligten Expertengruppen über die Perso-Mailingliste zur Verfügung gestellt, mit der Bitte um eine expertengruppenübergreifende verbundabgestimmte Rückmeldung bis zum 01. April 2005. Die Rückmeldefrist wurde auf allgemeinen Wunsch bis 15. April 2005 verlängert.

Da auf Grund der Weiterentwicklung der AACR das zukünftige Ziel-Regelwerk voraussichtlich die AACR3 sein werden, schlägt die Arbeitsstelle für Standardisierung in Übereinstimmung mit vielen Stellungnahmen von Mitgliedern verschiedener Expertengruppen vor, den vorgelegten Perso-Pilottext nicht unmittelbar einem Stellungnahmeverfahren zuzuführen, sondern nach Erscheinen der Entwürfe der entsprechenden AACR3-Ansetzungsregeln vor einem öffentlichen Stellungnahmeverfahren nochmals zu überarbeiten und mit den zuständigen Expertengruppen erneut rückzukoppeln.

Die AfS wird dem Standardisierungsausschuss auf seiner nächsten Sitzung am 12. Mai 2005 vorschlagen, von einem öffentlichen Stellungnahmeverfahren zu dem Entwurf der gemeinsamen Ansetzungsregeln für Personennamen zum jetzigen Zeitpunkt abzusehen.

Die Expertengruppe PND stimmt dieser Vorgehensweise zu.

## **TOP 8           Stand: Projekt „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats“**



Die Entwicklung des gemeinsamen Normdatenformaten soll im Rahmen eines Projektes durchgeführt werden. Auf der Arbeitsgruppensitzung am 27. Januar 2005 wurden erste inhaltliche und organisatorische Festlegungen dafür getroffen (vgl. „Protokoll der Arbeitsgruppensitzung von Vertretern der Expertengruppen Formalerschließung, PND, GKD, RSWK/SWD und Datenformate sowie IT-Vertretern zu den Themen „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats“ und „Gemeinsame Ansetzungsregeln für Körperschaften“ am 27. Januar 2005 in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main). Für das Gemeinsame Normdatenformat (GNF) soll ein gemeinsames Normdatenmodell zugrundegelegt werden. Die Formatdarstellung soll in dem als Austauschformat vereinbarten Format MARC 21 Authorities erfolgen.

Der für das Projekt „Entwicklung eines Gemeinsamen Normdatenformats“ (GND-Projekt) vorgeschlagene Organisations- und Zeitplan wurde weitgehend bestätigt. Auch für das GND-Projekt wird eine Projektgruppe gebildet werden, die sich aus Verbundvertretern und Teilnehmern der Arbeitsstelle für Standardisierung zusammensetzt.

Nach einer grundsätzlichen Funktionsbestimmung für die Normdatei werden die berücksichtigten Entitäten und die Datenelemente - Pflichtelemente und fakultative Elemente für die einzelnen Anwendergruppen - festgelegt, die Relationen zu bibliografischen Datensätzen und anderen Normsätzen bestimmt und die zukünftige Bedeutung von Nummern behandelt. Abschließend wird, im Kontext mit dem begleitenden Projekt zur Entwicklung einer Online-Update-Schnittstelle für Normdaten (vgl. unten), über administrative Datenelemente entschieden.

Der vorgeschlagenen Vorgehensweise im GND-Projekt wird von den Expertengruppen-Mitgliedern zugestimmt.

Das Starttreffen der GND-Projektgruppe Gemeinsames Normdatenformat wird voraussichtlich am 9. Mai 2005 stattfinden.

Das GND-Projekt ist in den Gesamtprojekt-Zusammenhang der Entwicklung eines deutschen Regelwerkes sowie des Umstiegs auf das Austauschformat MARC 21 eingebettet.

Darüber hinaus wurden ausgehend von den Vorschlägen der Arbeitsgruppensitzung folgende weitere Vorhaben angestoßen, die mit dem GND-Projekt in Wechselwirkung stehen:

- Die Online-Kommunikation mit Normdaten soll durch die Entwicklung einer gemeinsamen Online-Update-Schnittstelle entscheidend vorangetrieben werden. Hierzu soll noch im Frühjahr ein erstes Arbeitstreffen stattfinden (vgl. unten).
- Die Organisation der Normdatenkooperation zwischen zentraler Normdatei, regionalen Normdateien und lokalen Anwendern soll neu überdacht werden. Das Thema wird auf der Sitzung der AG Verbund am 12. und 13. April 2005 angestoßen werden.
- Parallel zum Umstieg in Regelwerk und Format sollen, teilweise auch innerhalb des GND-Projektes, Verfahren für die Behandlung der Altdaten vorbereitet werden. Dies gilt insbesondere auch für die Zusammenführung der GKD- und SWD-Körperschaftssätze in gemeinsamen Datensätzen.

Aufgrund der einbezogenen Datenmengen wird der Schwerpunkt auf automatischen Korrekturläufen und Zusammenführungsverfahren liegen müssen. Dabei könnten sich Erfahrungen der Bibliotheksverbände beim Einspielen von Fremddaten bewähren, aber auch Ansätze, die im Rahmen des VIAF-Projektes erprobt wurden.

In der Diskussion über die Chancen und Risiken von Online-Eingaben aus den einzelnen Bibliotheken sowie von automatischen Korrektur- und Zusammenführungsverfahren wird angesprochen, dass daraus voraussichtlich Daten von unterschiedlicher Qualität resultieren werden. Das Einhalten von eindeutigen Qualitätsstandards wird aber als ein genuines Merkmal einer Normdatei angesehen.

Dem wird entgegengehalten, dass sich unter Online-Bedingungen das Konzept für die Normdatei verändern wird, hin zu einer Datenbank, die Informationen unterschiedlicher Art in abgestuften Qualitätsniveaus nachweist und zugänglich macht. Vorstellbar ist eine als solche gekennzeichnete „Kern-Normdatei“, die von einem Ring von Datensätzen umschlossen ist, die noch nicht abschließend bearbeitet sind und dementsprechend dem höchsten Qualitätsstandard noch nicht in allen Fällen entsprechen.

Die Expertengruppen-Mitglieder stimmen darin überein, dass die Frage nach dem zukünftigen Konzept der Normdatei als eines der Kernthemen der Expertengruppe in diesem Jahr intensiv besprochen werden muss.

**TOP 9            Bericht zum Projekt VIAF (Virtual International Authority File)**

Dieser TOP entfällt aus Zeitgründen.

## **TOP 9.a. Online-Kommunikation**

Mit der Implementierung und Anwendung von Aleph-Systemen im Österreichischen Bibliothekenverbund, im HBZ und im BVB sowie der Einführung des PICA-Systems im SWB sind die Grundlagen dafür gelegt, in Zusammenarbeit mit dem Kalliope-Verbund und den Herstellern der relevanten Bibliothekssysteme die Online-Nutzung der Normdateien gemeinsam weiterzuentwickeln. Das HBZ hat einen Vorschlag zur Realisierung einer Online-Update-Schnittstelle für die Normdateien vorgelegt.

Die technischen Voraussetzungen dafür sind mit der Implementierung von Z39.50 SR Extended Services Update im Aleph- und im Pica-System und mit der Entwicklung von OAI-Schnittstellen bei Aleph und Der Deutschen Bibliothek vorhanden.

Eine erste Sitzung zu diesem Thema wird am 28.04.2005 in Der Deutschen Bibliothek Frankfurt stattfinden. Ein Test soll nähere Erkenntnisse über den noch verbleibenden Entwicklungsaufwand geben.

## **TOP 10 Bestandskonzept DDB**

Das neue Bestandskonzept im PICA-Itis-System wird voraussichtlich Ende Mai 2005 realisiert. In Zukunft sollen bisher getrennt gehaltene Bestände, wie der DDB-Hauptbestand und der ZDB-Bestand technisch integriert werden. Entgegen der früheren Planungen werden für den Benutzer weiterhin logisch getrennte Bestände bei der Bestandsauswahl angeboten. Die Normdateien werden in allen angebotenen Beständen komplett enthalten sein. Es wird geprüft, ob die bisher unterschiedlichen Zugangskennungen für bestimmte Kolleginnen und Kollegen, die mit der ZDB bzw. der GKD und den Normdateien PND und SWD arbeiten, zu einer Zugangskennung zusammengefasst werden können. Siehe zum TOP auch die Powerpoint-Präsentation von Herrn Althaus.

## **TOP 11 Überarbeitung der PND-Redaktionsanleitung, PND-Redaktionstreffen**

Es wird darüber diskutiert, in welcher Arbeitsform die Überarbeitung der PND-Redaktionsanleitung durchgeführt werden soll. Die Arbeitsstelle Normdateien schlägt hierfür ein PND-Redaktionstreffen in der 2. Hälfte des Jahres 2005 vor. Auf diesem Treffen könnten auch weitere Anwendungsfragen angesprochen werden. Die Anwesenden befürworten ein Treffen auf der Anwenderebene sehr und stimmen dem Vorschlag zu, die PND-Redaktionsanleitung gemeinsam zu überarbeiten. Frau Hengel bittet die Anwesenden um eine Rückantwort bis zum 17. Mai 2005, ob und gegebenenfalls wie viele Personen aus den jeweiligen Bibliotheksverbänden an einem Redaktionstreffen teilnehmen werden.

## **TOP 12 Zukunft des PND-Informationsverfahrens**

Nachdem die Umfrage der Arbeitsstelle Normdateien zur Anwendung des PND-Informationsverfahrens ergeben hatte, dass nur zwei Verbände diesen Dienst nutzen und auswerten, wird zur Diskussion gestellt, ob seine Einstellung möglich ist. Die Vertreter des HBZ und der BSB sprechen sich dezidiert für die Beibehaltung des Dienstes aus, da aufgrund des PND-Informationsverfahrens im HBZ und in der BSB die Aufspaltungen, die wöchentlich in der PND vorgenommen werden, im Verbund nachgeführt werden. Außerdem findet bei der Auswertung durch die BSB eine Kontrolle über die in der PND wöchentlich durchgeführten Aktionen statt.

Das PND-Informationsverfahren wird vorerst unverändert weitergeführt. Im Rahmen der Einführung der Online-Kommunikation (s. TOP 9.a.) werden die Dienste Der Deutschen Bibliothek für den Bereich Normdateien einer generellen Prüfung unterzogen.

### **Teilnahme des Deutschen Exilarchivs (DEA) an der PND**

Das Deutsche Exilarchiv (DEA) wendet seit Herbst 2004 auch für die Katalogisierung der Archivalien die PND an und bringt auch neue Datensätze in die PND ein. Die Datensätze tragen die Urheberkennung 1270 und werden mit dem Teilbestandskennzeichen /z versehen.

### **Neue Felder im PND-Format**

Auf Antrag des Deutschen Exilarchivs und des Österreichischen Literaturarchivs (für den Österreichischen Nachlass- und Autographenkatalog (NAK)) wurden neue PND-Felder für die Archivanwendung eingeführt (s. Anlage zu diesem TOP). Diese Felder werden bisher nicht über das MAB-Format ausgeliefert. IT DDB wird prüfen, welche Feldinhalte über bereits bestehende MAB-Feldern transportiert werden können. Die PND-Anwender werden von DDB eine schriftliche Anfrage erhalten, ob die Felder empfangen werden können. Gegebenenfalls kann die halbjährige Ankündigungsfrist vor Auslieferung neuer MAB-Felder entsprechend verkürzt werden. Die neu eingeführten Felder gelten bis auf Weiteres nur für die Archivanwender. Die Anwesenden prüfen, ob es im jeweiligen Verbund PND-Anwender gibt, die Bedarf an der Belegung der Felder haben. Doppelangaben von ähnlichen bzw. identischen Inhalten in den bisher genutzten Feldern werden zunächst hingenommen. Im Rahmen des GND-Projekts wird der Sachverhalt ausführlich besprochen werden.

### **Stand der Einspielung der DBL-Retro-Personennamen / Personennamen aus dem DBL-Sonderbestand**

Die Retrokonversion des DBL-Retro-Bestands ist noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss der Retrokonversion und Einspielung aller konvertierten Titeldaten werden die zugehörigen Personennamen in die PND eingespielt. Auch aus dem so genannten DBL-Sonderbestand, einem zur Zeit separat gespeicherten Titeldatenbestand der Deutschen Bücherei Leipzig aus den Jahren 1974-1991, werden zusätzliche Personennamen in die PND einfließen. Zurzeit werden Verfahren zur Zusammenführung dubletter Titeldatensätze geprüft. Es wird untersucht, ob das Match-und-Merge-Programm von PICA eingesetzt werden kann, das in ähnlicher Form auch im VIAF-Projekt von OCLC angewendet wird. In der ersten Phase sind rund 850.000 Titelsätze für Monografien aus dem DBL-Sonderbestand betroffen. Es wird allerdings mit einer sehr großen Anzahl von dubletten Titelsätzen gerechnet, so dass die Zahl der neuen Personennamen voraussichtlich sehr viel niedriger sein wird.

Ziel der Arbeitsstelle Normdateien für beide Kontingente ist es, die Anzahl von neuen PND-Datensätzen bei der Einspielung so gering wie möglich zu halten und eine hohe Qualität, d.h. Dublettenvermeidung auf der Ebene von PND-Sätzen, zu erreichen.

### **IT-Anforderungen für die PND**

Die neueste Fassung der „IT-Anforderungen für die PND“ wird als Tischvorlage verteilt. Die Arbeitsstelle Normdateien bittet bis zum 17. Mai 2005 um eine Rückmeldung, falls die Expertengruppenmitglieder Anmerkungen und/oder Ergänzungswünsche haben.

### **Verwendung von Diakritika in der PND**

Die Arbeitsstelle Normdateien hat im Herbst 2004 den Expertengruppen den Vorschlag gemacht, bis zum Umstieg auf Unicode in der zentralen Normdatei alle im PICA-Diakritikenfenster vorhandenen Diakritika zu verwenden. Probleme entstehen dabei bei den Zeichen, die bisher wegen der mangelnden Umsetzbarkeit in der Deutschen Nationalbibliografie von Der Deutschen Bibliothek gesperrt waren, obwohl sie im MAB-Zeichensatz vorhanden sind. Obwohl sich für diese Zeichen die Auslieferung in MAB ggf. ändern würde, wäre die Verwendung für

Neuansetzungen respektive Korrekturen in vorhandenen Sätzen vorteilhaft, weil dadurch eine exakte Umsetzung nach Unicode gewährleistet wäre. Zudem wurden in den letzten zwei Jahren die Diakritika des Diakritikenfensters zunehmend verwendet, ohne dass dies verabredet gewesen wäre, sodass auch jetzt bereits eine Mischung in der Auslieferung gegeben ist. Frau Pfeifer hat mit Unterstützung der Sondersammelgebietsbibliotheken eine tabellarische Übersicht über die Umsetzung der Diakritika in MAB sowie die Darstellung in einem Printformat, das nicht über diese Diakritika verfügt, erstellt.

Nach Informationen von Frau Pfeifer wird sich das Diakritikenfenster in naher Zukunft nicht verändern. Frau Hengel spricht sich deutlich für eine Verwendung des Diakritikenfensters aus. Bis zum 29. April 2005 sollen Stellungnahmen der Expertengruppenmitglieder per E-Mail an Frau Pfeifer geschickt werden. Wenn es keine schwerwiegenden Einsprüche gibt, kann voraussichtlich ab Mitte Mai das Diakritikenfenster in gesamten Umfang verwendet werden. Die Arbeitsstelle Normdateien wird die Expertengruppe PND Mitte Mai per E-Mail informieren.

*Anmerkung der Arbeitsstelle Normdateien:*

*Siehe als Anlage zum Protokoll eine überarbeitete Fassung der „Zeichenkonkordanz für bisher nicht genutzte Sonderzeichen (Stand 14.04.2005)“*

### **Stand der Aktivitäten des DIN NABD AA1 Transliteration und Transkription**

Frau Hengel berichtet über den Stand der Aktivitäten des Arbeitsausschusses 1, „Transliteration und Transkription“ im DIN-Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen und über den aktuellen Revisionsstand der DIN-Normen für die Transliteration des Arabischen, Griechischen und Hebräischen sowie über die Überprüfung der ISO-Norm 9 für die Umschrift des Kyrrillischen. Es wurden dazu vier Arbeitsgruppen gebildet.

Für den Bereich Umschrift des hebräischen Alphabets (DIN 31636) wird ein Norm-Entwurf vorbereitet, der die Übernahme der ALA-Regeln mit kleinen Abweichungen zum Inhalt hat. Danach wird ein öffentliches Stellungnahmeverfahren vorbereitet. Ein ausführlicher Bericht wird im nächsten Bibliotheksdienst veröffentlicht.

Für den Bereich Umschrift des arabischen Alphabets (DIN 31635) werden voraussichtlich keine Änderungen der DIN-Norm vorgenommen.

Im Bereich Umschrift des griechischen Alphabets (DIN 31634) bestehen unterschiedliche Auffassungen über eine Einbringung der griechischen Schriftreform. Die zuständige Sondersammelgebietsbibliothek wirkt in der Arbeitsgruppe mit.

Die Übernahme der ISO 9 als deutsche Norm für die Umschrift der kyrillischen Alphabete wurde abgelehnt. Da die DIN 1460 nur slawische Sprachen berücksichtigt, die ISO-Norm hingegen sowohl Kyrillisch aus slawischen als auch aus nicht-slawischen Sprachen berücksichtigt, ist vorgesehen, eine in der Staatsbibliothek zu Berlin angewendete Liste für nicht-slawische Sprachen als weiteren Teil in die DIN-Norm einzubringen.

### **Liste der fachlichen Nachschlagewerke: Quellenangaben für LCNA**

Zu dem TOP liegt ein Vorschlag der Arbeitsstelle Normdateien vor (vgl. Anlage zum TOP). Es wird beschlossen, für Namen, die in LC Authorities (<http://authorities.loc.gov>) nachgewiesen werden, in Zukunft als Quellenangabe LCAuth für den gesamten Bestand der Normdatei zu verwenden und nicht wie bisher zwischen LoC-NA und LoC subjects zu differenzieren. (Die Datenhaltung in der Library of Congress erfolgt in einer Normdatei, die angebotenen Sucheinstiege *Names, Subjects ...* stehen nur für bestimmte Suchschlüssel.) Für den Nachweis von Namen und Titeln im bibliographischen Katalog der LC (<http://catalog.loc.gov>) soll in Zukunft als Quellenangabe **LCBib** verwendet werden. (Die Titeldaten der Library of Congress werden als Quelle für Werktitelansetzungen (in der SWD) herangezogen, wenn in LCAuth kein Normdatensatz für den Werktitel enthalten ist.)

*[Außerhalb des Protokolls: Frau Kellmeyer schlägt als Quellenangabe für den Nachweis von Namen und Titeln im bibliographischen Katalog der LC die Abkürzung **LCcat** vor. Sie wird dieses Anliegen auf der Expertengruppensitzung RSWK/SWD am 11. Mai 2005 einbringen. Die Arbeitsstelle Normdateien ist mit diesem Vorschlag einverstanden.]*

Die bisher verwendeten Quellenangaben werden nicht rückwirkend korrigiert.

Die Regelung tritt vorbehaltlich der Zustimmung der Expertengruppe RSWK/SWD ab dem 15. Mai 2005 in Kraft.

#### **Weitere Punkte**

Es wurden keine weiteren Punkte zu TOP 13 Verschiedenes benannt.

Christel Hengel  
Barbara Pfeifer